

Entscheidungsvorlage

1. Ausgangssituation

Der digitale Wandel verändert die Bibliotheken und die Bildung – Schule, Hochschule sowie Aus- und Weiterbildung – nachhaltig. Der BCN weist im Vergleich mit großstädtischen kommunalen Einrichtungen eine strategische Lücke auf und befindet sich hinsichtlich seiner Anpassung an die neuen digitalen Anforderungen und Möglichkeiten deutschlandweit im letzten Drittel. Aus bislang wenigen Einzelprojekten und den daraus gewonnenen Erfahrungswerten ist nun ein programmatisches, personelles, infrastrukturelles sowie organisatorisches Gesamtkonzept zu entwickeln und zu realisieren.

Der „Digital-Pakt“ des Bundes finanziert die Digitalisierung der Schulen und Hochschulen sowie der beruflichen Ausbildung (vgl. Stadtratssitzung vom 15.02.2017 „Umsetzung der IT-Strategie der Schulen“). Die Erwachsenenbildung (BCN/BZ) bleibt hinsichtlich dieser finanziellen Fördermöglichkeit unberücksichtigt. Dies gilt gleichermaßen für die Aufgaben Informationsbereitstellung und Medienkompetenz- und Wissensvermittlung von BCN/StB. Doch auch diese Bereiche der Bildungsinfrastruktur sind im Sinne einer effektiven kommunalen Bildungslandschaft gleichermaßen in die Lage zu versetzen, mit dem technologischen und gesellschaftlichen Wandel Schritt zu halten, um auch künftig zeitgemäße und bedarfsgerechte Leistungen für die Bürgerinnen und Bürger anbieten zu können.

Im Weiteren werden die Pläne des BCN überblicksweise vorgestellt. Sie wurden mit Unterstützung externer Experten sowie dem Austausch mit anderen vergleichbaren Einrichtungen erarbeitet und mit OrgA, Stk sowie der Datenschutzbeauftragten abgestimmt.

2. Künftige digitale Angebote am BCN

BCN/BZ: Unter dem Begriff E-Learning oder digital gestütztes Lernen kann zwischen Anreicherungskonzepten und Blended-Learning-Formaten unterschieden werden. Voraussetzung für digital gestützte Lernformate am BCN/BZ sind eine moderne Ausstattung der Kursräume sowie ein digitaler „Werkzeugkasten“, den der Deutsche Volkshochschulverband (dvv) ab 2018 anbieten wird. Die Kosten pro Teilnehmendem sollen ca. 5 Euro/Jahr betragen, die über Kursgebühren zu kalkulieren und finanzieren sind.

Die Kursangebote sollen perspektivisch digitales Lernen als integralen Bestandteil beinhalten. Dabei geht es bei **Anreicherungskonzepten** in erster Linie darum, durch digitale Möglichkeiten die Motivation der Lernenden und damit den Lernerfolg didaktisch-methodisch zu erhöhen. Hierzu läuft ein Entwicklungsprojekt gemeinsam mit den Volkshochschulen München und Augsburg im Bereich des Sprachen Lernens, dessen Ergebnisse im Herbst 2018 vorliegen werden und auf andere Fachteams des BCN übertragen werden können.

Blended Learning-Formate ermöglichen es, passgenaue teilnehmerorientierte Lernkonzepte anzubieten. So kann, die didaktische Vorteilhaftigkeit vorausgesetzt, ein Kurskonzept in Präsenzphasen und Online-Selbstlernphasen unterteilt und je nach Bedürfnissen der Lernenden gewichtet werden. Diese Blended Learning-Konzepte gehen über Anreicherungskonzepte hinaus. Verschiedene zusätzliche Blended Learning-Kurse in der beruflichen Bildung und der Grundbildung sind derzeit in der Pilotphase. Die Erfahrungswerte werden ab Herbst 2018 auf andere Fachteams übertragen. Lernen am BCN bleibt indes auch künftig ein sozialer Prozess.

BCN/StB: Die Bereitstellung von Informationen und Medien sowie die Vermittlung von Kompetenzen und Wissen sind seit jeher Kernaufgabe der Bibliotheken. Die Notwendigkeit

zusätzlicher digitaler Angebote – neben den auch auf lange Sicht nachgefragten physischen Medien – ergibt sich aufgrund des sich teilweise stark verändernden Kundenverhaltens. Die Zielgruppenarbeit in der zunehmend multimedial geprägten Gesellschaft – Vermittlung und Stärkung der Medienkompetenz, Förderung der Urteilsfähigkeit über die Qualität von Quellen – erhöhte Servicequalität und die Schaffung von konsumfreien Aufenthalts- und Lernräumen wird sukzessive an Bedeutung gewinnen.

Die **digitalen Bestandsangebote** werden kundenorientiert und gemäß aktueller Nutzungstrends kontinuierlich erweitert. Digitale Medien haben derzeit noch einen ergänzenden Charakter, werden aber sukzessive, bis zu einem gewissen Grad physische Medien ersetzen. Folgende digitale Angebote werden in diesem Jahr realisiert:

Die Munzinger-Datenbanken werden permanent aktualisiert. Sie spielen in der Zielgruppenarbeit eine wichtige Rolle. Nach Schulung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wird das Angebot ab Juli 2017 zur Verfügung stehen. Ebenso wird das Musikstreaming-Angebot „Freegal“ voraussichtlich ab diesem Zeitpunkt den Kundinnen und Kunden angeboten und vermittelt. Letzteres ist weltweit einzigartig und speziell auf Bibliotheken zugeschnitten. Es bietet ca. 11 Millionen Musiktitel aus ca. 100 Ländern zum Streamen an.

Zur Lebensrealität von Kindern und Jugendlichen gehört heute wie selbstverständlich die Nutzung verschiedener Medien und Endgeräte, wie Smartphones und Tablets. BCN/StB testet derzeit innovative Veranstaltungsformate der **digitalen Leseförderung** mit den Zielen, Neugierde und Lust an Geschichten und Sprache zu wecken, kompetenten Umgang mit Informationen und Medienkompetenz sowie einen verantwortungsvollen Umgang mit Daten und Privatsphäre im Internet zu erlernen. Bei erfolgreicher Evaluation 2018 soll der sukzessive Ausbau auch in den Schul- und Stadtteilbibliotheken erfolgen.

Innerhalb von BCN/StB nimmt die **Historisch-Wissenschaftliche Stadtbibliothek** mit ihren Kernbeständen – den Bibliotheken des Rats, der acht im Stadtgebiet gelegenen Klöster, den Sammlungen von Gelehrten, Patriziern sowie Bürgerinnen und Bürgern aus Nürnberg und Altdorf – im Hinblick auf den Aufbau digitaler Angebote eine Sonderstellung ein.

Ein solch beachtliches Kulturerbe bringt nicht nur die Verpflichtung der Erschließung und Aufbewahrung mit sich, sondern auch die der Vermittlung an wissenschaftliche Fachkreise und eine breite Öffentlichkeit. Mit dem Aufbau eines Angebots von Volldigitalisaten mit der Möglichkeit einer attraktiven Online-Präsentation erreicht BCN/StB die Öffentlichkeit weltweit. Ein Portal „Kulturerbe der Stadt Nürnberg“ könnte im Zuge der Bewerbung als Kulturhauptstadt bis 2019 eingerichtet werden, um die historische Bedeutung Nürnbergs auch im europäischen Kontext digital zugänglich herauszuheben.

Gemeinsame Angebote im BCN: Das zunehmende Angebot digitaler Leistungen im BCN begünstigt die Kooperation zwischen den beiden Bereichen BCN/BZ und BCN/StB nachhaltig. Die institutionellen Grenzen entfielen bereits mit Gründung des BCN und digitale Angebote überwinden zudem die räumlichen Grenzen. Gegenseitige Verweise auf die jeweiligen Angebote sind im virtuellen Raum sehr viel einfacher und systematisch durch entsprechende Links realisierbar. Im Sinne einer umfassenden und komplementären Serviceleistung für die Kunden bietet sich z.B. auch der Aufbau gemeinsamer Inhalte/Bestände in Form von qualitativ geprüften und zu empfehlenden „reinen“ E-Learning-Angeboten, Lern-Apps und Links zu Materialien und anderen Lerninhalten an.

Derzeit wird das Angebot einer solchen thematisch geordneten Linksammlung für den BCN geprüft. Unter einem gemeinsamen **Einstiegsportal** sollen Angebote von BCN/BZ und BCN/StB integriert und aus Kundensicht optimiert dargestellt werden; hierdurch werden die Angebote des BCN im virtuellen Raum noch sichtbarer und für den Kunden überschaubarer. Somit wird ein schneller, umfassender Zugang über geprüfte, qualitativ hochwertige Inhalte zu allen Wissensgebieten ermöglicht. Die Umsetzung sollte mit dem Relaunch der BCN/BZ-Website 2018 erfolgen.

3. Digitale Kundenkommunikation

Die digitale Anpassung der BCN-Leistungen bedingt ebenso eine Umstellung der Öffentlichkeitsarbeit. Die Internetseiten und Newsletter des BCN sind bis 2018 zu modernisieren und für die Nutzung auf mobilen Endgeräten responsiv zu gestalten. Die Kundenkommunikation ist künftig zielgruppenspezifischer und interaktiver zu gestalten. Dies soll bis 2020 realisiert werden. Zum Aufbau von Online-Communities sind die Aktivitäten in den sozialen Netzwerken grundlegend zu überdenken. Derzeit finden sie bei BCN kaum statt. Kommunikation über Internet zielt auf Vernetzung und Serviceleistung. Kundenkommunikation wird perspektivisch immer mehr zum integralen Bestandteil der Leistung werden.

4. Modernisierung der Infrastruktur und Finanzierung

Insgesamt ist ein Modernisierungsstau am BCN zu konstatieren. Stand Heute stellt sich die Situation wie folgt dar: Der **Modernisierungsbedarf** in den **Kursräumen** liegt bei **rund 200 bis 210 T€** v. a. für interaktive Whiteboards. Zusätzliche jährliche Abschreibungen für Wiederbeschaffung liegen überschaubar im mittleren vierstelligen Bereich, da Beamer, Tafeln, analoge Whiteboards ersetzt werden. Die zusätzlichen Investitionen zur Behebung des Investitionsstaus könnten auf fünf Jahre verteilt werden. Für **Software** werden **60 bis 100 T€ geschätzt** (u. a. abhängig vom Einsatz einer Open Source-Software; Pflege und Wartung 10 bis 15 T€ p.a.). **WLAN** fehlt derzeit noch in allen BCN/BZ-Kursräumen. Der Investitionsbedarf für WLAN in städtischen Gebäuden dürfte sich auf **rund 120 bis 130 T€ (zzgl. WLAN am Gewerbemuseumsplatz 2)** belaufen. Dem Wert liegen Schätzungen aus anderen städtischen Projekten zugrunde. Enthalten ist eine Kostenberechnung von 73 T€ für den südpunkt. Mit dem Vermieter des Kursraumgebäudes am Gewerbemuseumsplatz 2 konnte derzeit noch keine Klärung erfolgen. Die Investitionshöhe hierfür dürfte im Bereich der des südpunktes liegen und erhöht den Investitionsbetrag für WLAN entsprechend.

Der BCN kann vom „Digital-Pakt“ finanziell nicht profitieren. Deshalb ist eine Finanzierung aus dem Gesamthaushalt aus Sicht des BCN unerlässlich. Die Finanzierung der dringend notwendigen Kursraumausstattung kann (zumindest teilweise) in Schritten erfolgen. Punktuell können einzuwerbende Drittmittel, wie z.B. bei der Einrichtung des mobilen OPAC (Online Public Access Catalogue) mit dem Partner DATEV, herangezogen werden. Der BCN kann im Rahmen des auskömmlichen Budgets über budgetäre Überschüsse begrenzt Eigenbeiträge leisten, soweit die Modernisierung gelingt und Ertragspotenziale erhalten oder ausgebaut werden können.

5. Qualifizierung und Personalkapazität

Einen nachhaltigen Kraftakt seitens des BCN erfordert es, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter multimedial zu qualifizieren und bereits entsprechend qualifiziertes Personal zu akquirieren. Bei BCN/BZ sind darüber hinaus die Kursleiterinnen und Kursleiter ein entscheidender Faktor, um die Kurse und Veranstaltungen zu modernisieren. Weiterhin ist die Akzeptanz durch alle Beteiligten am BCN entscheidend. Diese gilt es zu fördern.

Eine schrittweise Umsteuerung/Schwerpunktverschiebung beim grundlegenden Leistungsmix des BCN sowie hinsichtlich der Öffentlichkeitsarbeit zwischen analogen/physischen und digitalen Angeboten bzw. Medien muss im Wesentlichen durch Umschichtung von Ressourcen erfolgen. Dies gilt nicht nur für finanzielle Mittel, sondern auch für Personalkapazitäten. Dies findet am BCN bereits statt.

Wie sich die erforderliche Personalkapazität langfristig entwickelt, hängt von künftigen Bedarfen der Bürgerinnen und Bürger ab, die wesentlich von zusätzlichen technischen Möglichkeiten und der sich daraus entwickelnden innovativen Angebote beeinflusst werden. Eine Prognose über einen längeren Zeitraum kann deshalb verlässlich nicht erfolgen. Aus Sicht des BCN ist dagegen die erforderliche Ausweitung für digitale, interaktive Kommunikation mit den Kundinnen und Kunden, für die Digitalisierung der Bestände der Historisch-Wissenschaftlichen Stadtbibliothek sowie für Administratorenaufgaben im Bereich der IT absehbar. Diese Bedarfe werden bei anstehender Umsetzung der skizzierten Pläne konkretisiert und in den zuständigen Ausschüssen vorgelegt.

6. Fazit

Die digitale Transformation der Gesellschaft hat den BCN längst erreicht. Die unabdingbaren Leistungsinnovationen und entsprechenden Veränderungen in der Kundenkommunikation, die Bereitstellung der notwendigen Infrastruktur und die Befähigung des Personals sowie der Kursleiterinnen und Kursleiter stellen den BCN vor große Herausforderungen. Die inhaltlichen Planungen des BCN zielen darauf, einer digitalen Spaltung der Nürnberger Stadtgesellschaft entgegenzuwirken. Mit der Schaffung des beschriebenen Voraussetzungs-zusammenhangs und der Umsetzung des „Virtuellen BCN“ ist unverzüglich zu beginnen.